**Wie begegne ich Einwänden gegen das Kiezblockkonzept?**

**Ihr führt nur einen Kampf gegen das Auto**

-Auto fahren ist für den Einzelnen bequem und komfortabel (solange es fährt)

- **zuviele** Autos sind nicht stadtverträglich und belastend (Unfälle, Schadstoffausstoß und Lärm machen krank)

- der motorisierte Verkehr verursacht ca. 25% des klimaschädlichen CO2Ausstoßes,

im Gegensatz zu anderen Bereichen (Haushalte, Industrie) ist der Ausstoß kontinuierlich gewachsen

- Ziel des Senats von Berlin bis 2030 (laut StEP Verkehr) CO2-Reduktion um 42 % gegenüber 1990 im Bereich Verkehr und Reduktion der KFZ-Verkehrsleistung um 10%

- der öffentliche Raum ist ungerecht verteilt. Nur 10% aller Wege in Xhain wurden 2018 mit dem Auto zurückgelegt, 85 % Umweltverbund (35 % zu Fuß/28 % Rad/22 % ÖV) Quelle: Haushaltsumfrage der Uni Dresden im Auftrag des Verkehrssenats

-nur 38% der Xhainer Haushalte bzw. 22% Einwohner\*innen verfügen über ein Auto (incl. Firmenwagen)

**Der Verkehr ist doch gar nicht so belastend**

- kontinuierliche Zunahme des motorisierten Verkehrs in den letzten Jahren durch Bevölkerungszuwachs und Pendler\*innen

- Mehringdamm ist Straße mit den meistens Staus in Deutschland

- zunehmend wird Verkehr mit Hilfe von Navis (Stauumfahrung) durch Wohngebiete gelenkt

- **kurzfristiger** Rückgang durch Lockdown (grob geschätzt etwa 30%)

-Derzeit ca. 500 PKW / Std. tagsüber in Großbeerenstraße (laut eigener Zählung)

- stark wachsender Verkehr in den nächsten Jahren durch Verdichtung zu erwarten (Großbaústellen Dragoner Areal, ehemaliges Postscheckamt, ZLB Blücherplatz, Urbane Mitte Gleisdreieck)

**Wie soll denn der KFZ-Verkehr überhaupt reduziert werden?**

- überwiegender Teil des KFZ-Verkehrs in unserem Kiez ist Durchgangsverkehr (ca. 80-90%)

- erprobte Mittel zur Verhinderung des Durchgangsverkehrs sind Diagonalsperren auf Kreuzungen (Beispiele Großgörschenstraße, Wrangelstraße, Samariterviertel), Umbau von Kreuzungen zu Stadtplätzen (z.B. Crellestraße) und gegenläufige Einbahnstraßen (Planung Bergmannkiez), vorläufige Sperren z.B. mit Pflanzkübeln etc. möglich

- dadurch Anwohner\*innen- und Lieferverkehr zu jedem Haus weiter möglich

**Der KFZ-Verkehr wird nur verlagert, die Belastung bleibt gleich**

- Netz von verkehrsberuhigten Kiezblocks angestrebt, zahlreiche Inis für Sperrung des Durchgangsverkehrs in unserem Bezirk

- je mehr Fahrten durch Wohnbezirke begrenzt werden, desto zeitaufwendiger wird es mit dem PKW von A nach B zu kommen. Autofahrer\*innen, die nicht unbedingt auf ihr Auto angewiesen sind, werden zunehmend auf andere Verkehrsmittel umzusteigen, wenn die Infrastruktur hierfür ausgebaut wird.

- gleichzeitig steigt Lebensqualität der Anwohner\*innen (weniger Lärm und Schadstoffbelastung)

**Es wurden doch bereits Maßnahmen zur Verkehrssicherheit umgesetzt**

- Tempo 30 in Großbeerenstraße nur nachts (zur Lärmbekämpfung)

- Gefährdung von Radfahrern, insbesondere Kindern durch 2. Reihe-Parker trotz Farbmarkierung der Radstreifen in der Großbeerenstraße

- Keine Querungshilfen/Zebrastreifen auf Großbeerenstraße

- Schwellen / Fahrbahnverengungen zur Geschwindigkeitsreduktion erforderlich

-Parkraumbewirtschaftung und Einrichtung von Lieferzonen um Parken auf Radstreifen einzudämmen, längerfristig Einrichtung einer Paketservicestation im Dragonerareal

- zügiger Ausbau des gesicherten Radstreifens auf der Westseite der Möckernstraße (in Planung)

- flächendeckend Tempo 30 erhöht Verkehrssicherheit (kürzere Bremswege) und verringert Schadstoff- und Lärmbelastung

**Mehr grün? Wir haben doch schon so viele Straßenbäume und den Park nebenan**

- steigende Temperaturen und vermehrter Starkregen erfordern zusätzliche Entsiegelung von Flächen (Aufnahme und Verdunstung von Niederschlägen)

- Vergrößerung der Baumscheiben, Bepflanzung und Pflege durch Anwohner\*innen - Lochziegel statt Asphalt in Parkbuchten

- mehr Platz zum Verweilen für Anwohner\*innen, Aufstellung von Bänken

- mehr Platz zum Spielen für Kinder (z.B. in der Wartburgstraße für die anliegenden Kindergärten)

**Wie wollt ihr eure Vorstellungen denn durchsetzen?**

- ein Mittel zur Durchsetzung unserer Forderungen ist der Einwohner\*innenantrag

- dieser richtet sich an das jeweilige Bezirksamt. Hierfür müssen mind. 1000 Unterschriften im jeweiligen Bezirk gesammelt werden. Das Bezirksamt muss dann die Umsetzung der geforderten Maßnahmen prüfen. Mitunter (z.B. bei übergeordneten Straßenverbindungen wie der Großbeerenstraße) ist die Zustimmung der Senatsverwaltung notwendig, bei Umbauten müssen entsprechende Mittel im Haushalt eingestellt werden.

- Einwohner\*innenantrag Bergmannstraße erfolgreich, Umsetzung ist in Planung

- weitere EWAs in Xhain mit entsprechender Anzahl von Unterschriften eingereicht für Viktoriakiez, Kiez Reichenbergerstraße, Unterschriftensammlung Ostkreuzkiez gestartet, etliche weitere Inis im Gründungsprozess (Übersicht s. Kiezblock.de)